



VERANSTALTUNGEN

Lesung: Andreas Weissen

Sagen und wilde Geschichten aus dem Wallis

Mittwoch, 10. Dezember 2025, 19.30 Uhr

Lassen Sie sich entführen in längst vergangene Zeiten, als Sagenerzählungen von Gletschern und Geistern, Wein und Wasser, Teufeln und Tänzen zu den wichtigsten Abendunterhaltungen gehörten. Der Erzähler Andreas Weissen versteht es, im Kerzenschein mit Stimme und Blockflöte uralten Geschichten neues Leben einzuhauchen und das Publikum in Bann zu ziehen.

Konzert: Duo rELSIG

Mittwoch, 21. Januar 2026, 19.30 Uhr

Ein Cello in musikalischer Zwiesprache mit einem Walliser Hackbrett: Auf den insgesamt 104 Saiten lassen Barbara Gisler (Cello) und David Elsig (Walliser Hackbrett) eigene und traditionelle Melodien erklingen, sowie rhythmische Pattern oder ineinanderfliessende Klanggebilde entstehen – mal beschwingt, mal besinnlich, mal laut und auch mal leise. Mit viel Feingefühl widmet sich das Duo rELSIG der (Neu-)Interpretation traditioneller Melodien und erweitert ihr Repertoire stets mit eigenen Kompositionen.

Françoise Funk-Salamí ist persönlich anwesend an folgenden Freitagen/Samstagen:

28.11.25, 12.12.25, 16.1.26, 31.1.26, 7.2.26 sowie an der Finissage am 14.2.26, 14–17 Uhr

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG

Françoise Funk-Salamí

Silap ingerlasia – Wie die Welt sich bewegt



**STIFTUNG
Kunstsammlung
Albert und Melanie
RÜEGG**

In Grönland zeigt sich besonders deutlich, wie die Welt sich bewegt. Die grösste Insel der Welt ist wesentlich stärker vom Klimawandel betroffen als unsere Breitengrade. Das hat Auswirkungen auf jahrhundertlang gepflegte Traditionen der Inuit, auf ihre Ernährung und auf die Tierwelt. Das Tauwetter weckt auch Begehrlichkeiten auf die unter dem Eis verborgenen Bodenschätze. Die Insel ist militärstrategisch bedeutend. Und ihr Verhältnis zum ehemaligen Kolonialstaat Dänemark bleibt angespannt.

Die Fotografin Françoise Funk-Salamí beschäftigt sich seit zehn Jahren mit der Kultur und Sprache, der Geografie und Ökologie, der Geschichte und Gegenwart Grönlands – und sieht immer wieder Parallelen in ihrer Walliser Heimat. Mit dem Stifterpaar Melanie und Albert Rüegg-Leuthold ist sie nicht nur verwandtschaftlich und als Stiftungsrätin verbunden – sie teilt mit den beiden auch ihr Interesse an der Veränderung von Kulturen im Wandel der Zeit. Fotografie ist für Françoise Funk-Salamí auch «ein Medium des Zuhörens, Erinnerns, Erzählens». Im engen, langfristig angelegten Austausch mit den Menschen vor Ort geht sie Momenten nach, in denen Identität sich zeigt – Momenten der Verbundenheit und des Verlusts. Ihre fotografische Recherche, die von transkribierten Gesprächen mit der einheimischen Bevölkerung begleitet wird, sieht sie als Einladung zum Mitdenken und Mitfühlen.

Vernissage: Mittwoch, 19. November 2025, 18–20 Uhr

18.30 Uhr: Begrüssung durch Annette Landau, Präsidentin des Stiftungsrats und Simon Maurer, Stiftungsrat

Ausstellungsdauer: 20. November 2025 bis 14. Februar 2026

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 12–18.30 Uhr, Samstag, 11–17 Uhr

Rämistrasse 30, 8001 Zürich (Eingang über Zeltweg)

Tel. 043 818 54 06

www.kunstsammlung-ruegg.ch

Versand unterstützt durch



Stadt Zürich
Kultur



Melanie Rüegg-Leuthold, «Masse und Individuum», 1976–77, Bronze, 36 x 81 x 7 cm. Foto: Peter Schälchli
Cover: Françoise Funk-Salamí, «Nuna / Land», 2015, Pigmentdruck auf Hahnemühle, Ed. 1/5, 100 x 150 cm